
MARTIN SEXL

KLEINES HANDBUCH FÜR BACHELORSTUDIERENDE DER
VERGLEICHENDEN LITERATURWISSENSCHAFT

AUFLAGE: STUDIENJAHR 2020/21

BEREICH VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT

INSTITUT FÜR SPRACHEN UND LITERATUREN

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Innrain 52d | A-6020 Innsbruck

Tel: +43 (0)512 507 4091 (oder: 4111)

<http://www.uibk.ac.at/sprachen-literaturen/vergl/>

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Allgemeine Hinweise	4
Curriculum	5
Pflichtmodule	9
Wahlmodule	12
Abschluss des Studiums	19
Wichtige Hinweise	19
Empfohlener Studienverlauf	19
Who is who?	20
Anwesenheit bei Vorlesungen	20
ECTS-Punkte	21
Anmeldung zu Lehrveranstaltungen	21
Sprachkurse	21
Lateinergänzungsprüfung	22
Anrechnung aus anderen Studiengängen	23
Wahlfachangebote anderer Studienrichtungen	23
Erasmus	24
Studienrichtungsvertretung (StV)	24
Leistungsstipendien	25
Weiterführendes Masterstudium	25
Aktivitäten an der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Innsbruck	25
Entwicklungstag	25
Absolvent/innenfeier	25
Montagsfrühstück	26
Lesekreis	26
Punktuellen Veranstaltungen der Studienrichtungsvertretung	26

Vorwort

Sehr geehrte, liebe Bachelorstudierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für das Bachelorstudium der Vergleichenden Literaturwissenschaft interessieren oder sich entschieden haben, damit zu beginnen. Das Studium wird von einem lange und eng zusammenarbeitenden Team gestaltet, das nicht nur die Lehre anbieten wird, sondern auch den Studienplan gemeinsam entworfen hat. Das angebotene Programm punktet also durch Kontinuität und Stringenz. Das Team der Lehrenden trifft sich zu regelmäßigen Besprechungen und kann so für eine ›Corporate Identity‹ garantieren, die sich in der Umsetzung des Studiums auch niederschlägt.

Der spezifische Spirit der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Innsbruck besteht in einer engen Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen den Studierenden untereinander. Kennzeichnend für unser Studium der ist eine Form von angeleiteter studentischer Selbstlernstruktur, die auf einem ›Ethos der freiwilligen Selbstverpflichtung‹ und auf ›Lern- und Kommunikationsleidenschaft‹ beruht. (Auch wenn Sie durch den Studienplan genau festgelegte Lehrveranstaltungen/Kurse besuchen müssen, versuchen wir innerhalb dieser Lehrveranstaltungen/Kurse so viel Freiraum zu schaffen, dass dies möglich ist.)

Nach unserem Verständnis soll *Bildung* eine andere Weltsicht eröffnen, indem sie Horizonte erweitert und Denkweisen verändert. Das erfordert eine fragende und forschende Haltung gegenüber den Gegenständen und den Methoden unserer Arbeit, erfordert ebenso eine grundsätzliche theoretische Hinterfragung dieses Tuns, was nicht nur – manchmal auch unangenehme – Änderungen und Korrekturen impliziert, sondern auch einen Mut zum ›Abenteuer‹ und zur Kontroverse. Kontroversen erachten wir als nötig, und er führt dann zu fruchtbaren Ergebnissen, wenn er von gegenseitiger Wertschätzung getragen ist. Das Team der Vergleichenden Literaturwissenschaft versteht sich dabei als Organisation, welche die notwendigen Rahmenbedingungen zur Verfügung stellt, um jenen Spielraum zu schaffen, der Lehre und Forschung in Freiheit und auf hohem Niveau erst möglich macht.

Das vorliegende *Kleine Handbuch für Bachelorstudierende* soll eine erste, grundlegende Information für alle Bachelorstudierenden der Vergleichenden Literaturwissenschaft bieten. Weitere Informationen, Aktuelles sowie das **Curriculum** (Studienplan), das die gesetzliche Basis des Bachelorstudiums darstellt, finden Sie auf der Homepage der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie immer die aktuelle Version dieses *Kleinen Handbuches* in den Händen halten. Die Homepage der Vergleichenden Literaturwissenschaft gibt darüber Auskunft – dort steht immer die gültige Version.

Achtung: Im Moment steht der Studienbetrieb ganz im Zeichen der Corona-Krise! Leider können nicht alle Lehrveranstaltungen/Kurse im Wintersemester 2020/21 als Präsenz-Lehrveranstaltungen/-Kurse abgehalten werden. Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage. Sie können auch jederzeit Dunja Brötz (dunja.broetz@uibk.ac.at) kontaktieren, die für die Lehreplanung zuständig ist.

Einen guten Start und alles Gute für das Studium wünscht

Martin Sexl
(Studienbeauftragter
Vergleichende Literaturwissenschaft)

Allgemeine Hinweise

»Literatur« – Was ist das? Und was gibt es noch?

Literaturwissenschaften beschäftigen sich mit Literatur. Unter »Literatur« wird aber weit mehr verstanden als ›nur‹ die ›schöne, edle, hohe Kunst‹ des Schreibens (Goethe, Jelinek, Schiller, Austen, Shakespeare, Cervantes etc.) – das zeigt ja etwa der Begriff »*Fachliteratur*«. Das heutige Verständnis von Literatur ist sehr offen und umfasst »alles Geschriebene«. Das heißt, Literaturwissenschaftler/innen beschäftigen sich nicht nur mit den Werken Goethes und Shakespeares, sondern können sich auch mit Werbesprüchen, Trivilliteratur (Jerry Cotton, Rosamunde Pilcher), politischen Reden oder mit *literaturwissenschaftlichen* Texten beschäftigen.

In den Gegenstandsbereich der Vergleichenden Literaturwissenschaft fallen nun nicht nur literarische Texte, sondern auch Tanz, Musik, Fotografie, Film, Werke der Bildenden Kunst etc. – wobei der schriftlich fixierte Text als Anker- und Ausgangspunkt immer im Zentrum unseres Faches stand und steht. Das heißt, Literaturwissenschaftler/innen sind keine »Elfenbeinturmbewohner/innen«, sondern beschäftigen sich mit aktuellen und gesellschaftlich relevanten Themen.

Um einer Begriffsverwirrung vorzubeugen: An deutschen Universitäten hat sich die Bezeichnung »Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft« durchgesetzt, an österreichischen Universitäten »Vergleichende Literaturwissenschaft«. Gemeint ist aber dasselbe.

Unterschiede zu anderen literaturwissenschaftlichen Disziplinen

Im Wesentlichen unterscheidet sich die *Vergleichende* Literaturwissenschaft – auch »Komparatistik« genannt – von anderen literaturwissenschaftlichen Disziplinen in drei Dingen:

- I. Die sogenannten *Einzelphilologien* (früher »Nationalphilologien« genannt, wie Germanistik, Romanistik, Anglistik, Slawistik etc.) stellen stärker als die Vergleichende Literaturwissenschaft literarische Texte einer bestimmten Sprache (Deutsch, Italienisch, Spanisch etc.) oder eines bestimmten Kulturraumes ins Zentrum. Die Vergleichende Literaturwissenschaft hingegen setzt literarische Texte aus *verschiedenen* Sprachen und/oder Kulturen (Kulturräumen) in Bezug zueinander.
- II. Die Vergleichende Literaturwissenschaft ›vergleicht‹ literarische Texte mit den so genannten »anderen Künsten« (Malerei, Musik, Film, Theater, Tanz etc.) sowie mit anderen kulturellen Phänomenen (Politik, Philosophie, Wirtschaft, Rechtswesen etc.). Selbst wenn auch andere literaturwissenschaftliche Fächer sich mehr und mehr mit dem Bereich der *Intermedialität* auseinandersetzen, so ist dies doch ein traditionelles und ›starkes‹ Thema der Komparatistik.
- III. Die Allgemeine (und Vergleichende) Literaturwissenschaft ist durch eine intensive Beschäftigung mit *Literaturtheorie* gekennzeichnet, das heißt, sie versucht ihren Gegenstandsbereich und ihr eigenes Tun theoretisch zu hinterfragen und zu konzeptualisieren: Was ist denn eigentlich ein literarischer Text? Warum lesen wir Literatur? Was heißt es, literaturwissenschaftlich tätig zu sein? etc.

Die Felder I und II sind rein fachlich tendenziell eher Gegenstandsgebiet der *Vergleichenden Literaturwissenschaft*, das Feld III ist eher der *Allgemeinen Literaturwissenschaft* zugeordnet.

Bei der Anwendung der erarbeiteten Kenntnisse (»Angewandte Literaturwissenschaft«) geht es um die Ausbildung von Fertigkeiten, die auf ein Berufsziel hinführen sollen oder für ein weiterführendes Master-Studium qualifizieren.

Eine Kurzdefinition von Komparatistik könnte folgendermaßen lauten:

Die Vergleichende Literaturwissenschaft (oder Komparatistik) untersucht literarische Phänomene im gesamtulturellen Kontext, die über einen kulturellen Raum, eine Nationalliteratur, eine einzelne Sprache oder über den literarischen Text hinausgehen und bettet diese Untersuchung in eine intensive literaturtheoretische Auseinandersetzung ein.

Curriculum

ECTS und Workload

Das Studium dauert sechs Semester, und in jedem Semester absolvieren Sie eine Reihe von **Lehrveranstaltungen** (LV) – auch »Kurse« genannt –, die in der Regel zwei »Semesterwochenstunden« (SSt.) umfassen und meist wöchentlich angeboten werden. Da eine »Semesterwochenstunde« 45 min umfasst, findet eine LV jede Woche zu einem fixen Zeitpunkt (beispielsweise jeden Donnerstag von 10.15-11.45) statt und dauert 1,5 Stunden, und das 15 Kalender-Wochen (gegebenenfalls unterbrochen von Feiertagen und Ferien), denn so lange dauert ein Semester. Manchmal gibt es auch 14tägliche Lehrveranstaltungen (meist 3 h und 15 min mit einer 15minütigen Pause jede zweite Woche) oder geblockte Lehrveranstaltungen (6 Stunden an einem Tag – meist FR oder SA oder auch zwei Wochenenden mit FR und SA u.ä.m.). Insgesamt umfasst eine zweistündige LV also 22,5 volle Stunden an so genannter »Präsenzzeit«. Das ist jene Zeit, die Sie (gemeinsam mit anderen Studierenden und der LV-Leitung) in einem Hörsaal oder einem Seminarraum (oder bei Exkursion u.ä.m. außerhalb der Universität) verbringen. Einige LVen umfassen nur eine »Semesterwochenstunde«, die Präsenzzeit halbiert sich also und bewegt sich pro Semester zwischen 11 und 12 Stunden insgesamt.

Im Curriculum/Studienplan finden Sie aber nicht nur »Semesterwochenstunden« (SSt.), sondern auch so genannte »ECTS-AP«, also **ECTS-Anrechnungspunkte**. ECTS ist die Abkürzung für »European Credit Transfer System« und bedeutet die »Währungseinheit« für LVen. Man könnte auch sagen, dass eine LV so und so viele ECTS-Punkte »wert« ist. Ein ECTS-AP ist gleichzusetzen mit einem »Workload« von 25 Stunden, das heißt pro ECTS-AP müssen Sie mit 25 Stunden Arbeit rechnen. Wenn eine zweistündige LV also 5 ECTS-AP »wert« ist, weist sie einen Workload von 125 Stunden auf. In diesen 125 Stunden ist alles inkludiert, was Sie machen müssen, um die LV abschließen zu können: die Präsenzzeit (von, wie erläutert, meist 22,5 Stunden), die Zeit für die Lektüre der LV-Unterlagen, die Zeit zum Lernen für eine Prüfung oder zum Schreiben einer

schriftlichen Arbeit, die Zeit für Literaturrecherche etc. Das BA-Studium umfasst insgesamt 180 ECTS-Anrechnungspunkte, was bei einer Studiendauer von 6 Semestern (Studium als Vollzeitstudium) 30 ECTS-AP pro Semester bedeutet.

LVen mit und ohne immanenten Prüfungscharakter

Bei den Lehrveranstaltungen finden Sie Lehrveranstaltungen **ohne immanenten Prüfungscharakter** (das sind die Vorlesungen/VO und die Studienorientierungslehrveranstaltung/SL) und Lehrveranstaltungen **mit immanentem Prüfungscharakter** (Proseminare/PS, Vorlesungen verbunden mit Übungen/VU, Übungen/UE, Exkursionen/EX und Seminare/SE) – im Paragrafen 10 des Curriculums/Studienplans finden Sie die genauen Formulierungen.

Der Unterschied zwischen diesen beiden Formen von Lehrveranstaltungen hat mit der Frage der Anwesenheit(spflicht) und mit der Leistungsbeurteilung zu tun. Bei Kursen ohne immanenten Charakter erfolgt die Leistungsbeurteilung durch »Prüfungen, die dem Nachweis der Kenntnisse und Fertigkeiten dienen, die durch eine einzelne Vorlesung oder Studienorientierungslehrveranstaltung vermittelt wurden und bei denen die Beurteilung aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung erfolgt. Die Lehrveranstaltungsleiterin bzw. der Lehrveranstaltungsleiter hat vor Beginn der Lehrveranstaltung die Prüfungsmethode (schriftlich und/oder mündlich) festzulegen und bekanntzugeben.«

Bei »Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter« hingegen erfolgt »die Beurteilung aufgrund von regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer [...]. Die Lehrveranstaltungsleiterin bzw. der Lehrveranstaltungsleiter hat vor Beginn der Lehrveranstaltung die Beurteilungskriterien festzulegen und bekannt zu geben.«

Der Unterschied liegt also darin, dass die LVen ohne immanenten Prüfungscharakter mit einem einzigen Prüfungsakt abschließen (meist mit einer schriftlichen Klausur, manchmal auch mit einer mündlichen Prüfung), während die mit immanenten Prüfungscharakter durch einen Mix von Referaten, kurzen Essays, Impulsen, schriftliche Lektürerückmeldungen o.ä.m. gekennzeichnet sind, die alle für die Leistungsbeurteilung (sprich »Note«) berücksichtigt werden.

In allen LVen (außer Vorlesungen) herrscht **Anwesenheitspflicht**, und Sie müssen mindestens 75% der Lehrveranstaltungszeit anwesend sein, um den Kurs abschließen zu können. Dass eine zielführende und intensive gemeinsame Arbeit in der Gruppe aber nur möglich ist, wenn alle Studierenden immer mit dabei sind, versteht sich von selbst.

Achtung: Wir empfehlen Ihnen sehr, auch die Vorlesungen regelmäßig zu besuchen, weil sich diejenigen, die nicht an den VO-Terminen teilnehmen, erstens den versäumten Prüfungsstoff selbst organisieren müssen – die LV-Leiter/innen sind nicht dazu verpflichtet, alle während der Termine erarbeiteten Materialien über die Universitäts-Lernplattform OLAT zur Verfügung zu stellen –, und zweitens ist es erfahrungsgemäß nicht leicht, die Prüfung zu bestehen, wenn man die Vorlesung nicht aktiv besucht.

Die Studienorientierungslehrveranstaltung »Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft« (SL 2) und die Vorlesung »Positionen der Literaturwissenschaft« (VO 2) stehen ganz zentral am Anfang des Studiums, weil Sie dabei ins Fach eingeführt werden.

Eine Exkursion gibt es im Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft im Pflichtmodul 8 als LV b. Dort finden Sie die Angabe »UE/EX«, was bedeutet, dass die LV manchmal als Übung, manchmal auch als Exkursion angeboten wird – je nach Bedarf und Möglichkeiten.

Teilnehmer/innenzahl der LVen

Sie finden noch eine seltsame (und vielleicht nicht leicht verständliche Angabe) im Studienplan, nämlich die so genannte **Teilungsziffer** (in unserem Studienplan liegt diese bei 30). Das heißt, dass ab einer Teilnehmer/innen-Zahl von mehr als 30 Studierenden die LV in zwei Gruppen geteilt werden kann – dadurch soll gewährleistet bleiben, dass man intensiv miteinander arbeiten kann. Bei Vorlesungen gibt es keine Teilungsziffern, da sitzen Sie schon auch mal mit 50 oder mehr Teilnehmer/innen in einem Hörsaal.

Manchmal kann es passieren (an der Vergleichenden Literaturwissenschaft ist dies allerdings selten der Fall), dass es für eine LV mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze gibt. Dann werden nicht die bevorzugt, die sich am frühesten angemeldet haben, sondern jene, denen aufgrund der Zurückstellung eine Verlängerung der Studienzeit erwachsen würde. Das heißt z.B., dass Höhersemestrige gegenüber Niedersemestrigen bevorzugt werden, weil die Niedersemestrigen noch länger Zeit haben, die LV zu besuchen.

Wir versuchen jedoch, diese Situation dadurch zu vermeiden, dass eine überfüllte LV im darauffolgenden Semester gleich noch einmal angeboten wird (in der Regel findet eine LV einmal im Studienjahr, also jedes 2. Semester statt) oder dass wir diese »doppeln«, d.h. zwei parallele Gruppen derselben LV anbieten.

Module und Anrechnung

Vergleichende Literaturwissenschaft studieren Sie also (wie die allermeisten anderen Studienfächer auch), indem Sie einzelne Lehrveranstaltungen besuchen, die zu »Modulen« zusammengefasst werden. Sie sollten die LVen eines Moduls (also etwa, um ein beliebiges Beispiel zu nennen, die beiden LVen (a) und (b) im Pflichtmodul 5), wenn möglich, im gleichen oder in aufeinanderfolgenden Semestern besuchen. Wenn das aber nicht möglich ist, dann ist es auch nicht so tragisch (mit der Ausnahme der beiden LVen im Pflichtmodul 1).

Das Studium gliedert sich in einen **Pflichtbereich** (mit Pflichtmodulen/PM), der 140 ECTS-AP aufweist, und einen **Wahlbereich** mit 40 ECTS-AP. Den Pflichtbereich studieren Sie, indem Sie alle Pflichtmodule des Bereichs absolvieren (da haben Sie keine Wahlmöglichkeiten), im Wahlbereich können Sie individuelle Schwerpunkte setzen. (Vgl. dazu unten bei »Wahlmodule«.) Eine Anrechnung von Lehrveranstaltungen aus anderen Studienrichtungen im Pflichtbereich des Bachelorstudiums Vergleichende Literaturwissenschaft ist in der Regel nicht möglich. Eine Ausnahme wird vor allem dann gemacht, wenn man fachlich vergleichbare Kurse aus einem BA-Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft an anderen Universitäten absolviert (hat): etwa an der Universität Wien oder München. Dabei handelt es sich aber immer um individuelle Einzelfallentscheidungen, die mit dem Studienbeauftragten für Vergleichende Literaturwissenschaft (Martin Sexl) besprochen werden müssen. Die im Rahmen eines Erasmus-Austausches in Bochum,

Aix-en-Provence/Marseille, Limerick oder Thessaloniki (mit diesen vier Universitäten haben wir ein Erasmus-Abkommen) absolvierten Kurse können im Pflichtmodul 15 und/oder im Wahlbereich angerechnet werden (siehe unten).

Wichtig: Zentral ist, dass Sie *vor* (!) dem Besuch jener Lehrveranstaltungen, die Sie für das Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft anrechnen lassen wollen und die nicht im Vorlesungsverzeichnis und im Studienplan festgehalten sind, Ihre Pläne mit dem Studienbeauftragten besprechen und sich von diesem eine schriftliche Zusage einholen – am besten per Mail. (Vgl. dazu auch weiter unten unter »Anrechnung aus anderen Studiengängen«.)

Rhythmus der LVen

Die meisten Lehrveranstaltungen werden einmal pro Jahr angeboten und nicht jedes Semester. Bitte achten Sie bei der Planung Ihres Studiums darauf. Es gibt aber Ausnahmen:

- Pflichtmodul 1 wird jedes Semester angeboten, weil dieses zur STEOP (Studieneingangs- und Orientierungsphase) zählt. Allerdings werden die »Positionen der Literaturwissenschaft« im Sommersemester immer als »virtuelle« Lehrveranstaltung angeboten, d.h. in Form von als Video aufgezeichneten Vorträgen.
- Das Pflichtmodul 16 – das Seminar, in dem Sie Ihre BA-Arbeit verfassen sollen – wird ebenfalls jedes Semester angeboten, damit Sie jederzeit (nachdem Sie die Voraussetzungen dafür – die Absolvierung der Pflichtmodule 1-7 – erfüllt haben) Ihre Bachelorarbeit verfassen können.
- *Achtung!* Es kann sein, dass *Vorlesungen nur jedes dritte Semester angeboten* werden. Die sollten Sie bei der Planung Ihres Studiums berücksichtigen!

Und hier gleich der Plan für das Studienjahr 2020/21 (Änderungen vorbehalten):

WiSe 20/21	
1.a. SL2	Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
1.b. VO2	Positionen der Literaturwissenschaft (Ring-VO) (STEOP)
5.a. UE2	Weltliterarische Lektüren (Leseliste)
6.a. UE2	Literaturtheoretische Lektüren (Leseliste)
8.a. VO2	Kulturtheorien
8.b. UE2	Lektüre kulturtheoretischer Texte
9.b. UE/EX2	Interkulturelle Analysen
9.b. UE/EX2	Interkulturelle Analysen (Doppelung)
11.a.VO2	Literatur- und Intermedialitätstheorien
11.b.PS2	Intermedialität in Theorie und Praxis
13. VO2	Intertextualität und Weltliteratur
14.a.UE2	Literaturwissenschaft in der Praxis I
16. SE2	Seminar Bachelorarbeit

SoSe 21	
1.a. SL2	Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
1.b. VO2	Positionen der Literaturwissenschaft (Ring-VO) (STEOP)
5.b. PS2	Konzepte und Werke der Weltliteratur
5.b. PS2	Konzepte und Werke der Weltliteratur (Doppelung)
6.b. PS2	Literaturtheorie
7.a. VO2	Kompetenz Textanalyse
7.a. PS2	Kompetenz Textanalyse
8.a. VO2	Kulturtheorien
9.a. VO2	Inter-/Transkulturalität
12.VO2	Medienanalyse / Medientheorie / Intermedialitätsforschung
14.b.UE/EX2	Literaturwissenschaft in der Praxis II
16. SE2	Seminar Bachelorarbeit

Achtung! Die von der Vergleichenden Literaturwissenschaft in den Pflichtmodulen – mit der Ausnahme von Pflichtmodul 15 (»Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen«) angebotenen Lehrveranstaltungen können nicht durch andere (aus anderen Studienrichtungen) ersetzt werden! Lehrveranstaltungen, die Sie im Ausland oder in anderen Studienrichtungen absolvieren, können nur im Pflichtmodul 15 und im Wahlfachbereich angerechnet werden.

Pflichtmodule

Zu den Lehrveranstaltungen des Pflichtbereichs finden Sie alle nötigen Informationen im Curriculum/Studienplan, aber vielleicht sind ein paar Erläuterungen dazu hilfreich:

* **Pflichtmodul 1:** Die beiden zweistündigen LVen müssen Sie im ersten Semester belegen. Diese führen ins Fach ein und sollen Ihnen eine Grundlage für die Beantwortung der Frage liefern, ob Vergleichende Literaturwissenschaft das richtige Studium für Sie ist.

Die Vorlesung »Positionen der Literaturwissenschaft« wird in der Regel als Ringvorlesung durchgeführt, das ist eine Vorlesung, bei der jede Woche ein/e andere/r Literaturwissenschaftler/in (aus der Vergleichenden Literaturwissenschaft, der Germanistik, der Anglistik, der Amerikanistik, der Slawistik, der Romanistik etc.) vorträgt bzw. eine LV-Einheit von 1,5 Stunden gestaltet und wichtige theoretische Positionen und methodologische Ansätze der Literaturwissenschaft anhand von Beispielen vorstellt und mit den Studierenden gemeinsam diskutiert.

[* **Pflichtmodul 2:** Es ist kein Versehen, dass es dieses Modul nicht gibt. Dies hat mit einer Änderung des Studienplans in der Vergangenheit zu tun.]

* **Pflichtmodul 3** und **Pflichtmodul 4** (zwei zweistündige Vorlesungen, mit dem Titel »Kulturgeschichte I« und »Kulturgeschichte II«) sind Vorlesungen, die erstens selten (wenn überhaupt) von Lehrenden aus der Vergleichenden Literaturwissenschaft angeboten werden und zweitens in mehreren Bachelor-Studienplänen verankert sind. Das bedeutet, dass viele Studierende diese beiden Vorlesungen besuchen (und nicht nur die der Vergleichenden

Literaturwissenschaft). Der Unterschied zwischen I und II liegt in den behandelten Epochen: »Kulturgeschichte I« behandelt in der Regel Epochen bis in die Renaissance, »Kulturgeschichte II« die von der Renaissance bis heute. Die beiden Lehrveranstaltungen müssen *nicht* aufbauend absolviert werden.

- * **Pflichtmodul 5** (»Weltliteratur«) und **Pflichtmodul 6** (»Literaturtheorie«) sind gleich aufgebaut: In einem Proseminar (LV b) werden Texte/Werke/Themen/etc. vorgestellt und gemeinsam diskutiert (und Sie müssen in einem Referat einen Text z.B. vorstellen und eine wissenschaftliche Proseminararbeit für den Abschluss der LV schreiben), die Übung (LV a) dient dazu, ihre Textlektüren zu begleiten. Sie sehen am hohen Workload der Übungen (10 ECTS-AP), dass die Hauptarbeit in der (individuellen) Lektüre von Texten liegt. Die Texte, die Sie für die beiden Übungen zu lesen haben, werden am Beginn der Lehrveranstaltungen (»Leseliste«) bekanntgegeben und kurz vorgestellt. Am Ende der Lehrveranstaltungen wird die »Leseliste« in Form einer schriftlichen Klausur geprüft. Der Unterschied zwischen Pflichtmodul 5 und 6 liegt darin, dass im einen belletristische Texte im Vordergrund stehen (Romane, Gedichte, Theatertexte, Novellen etc.), im anderen literaturtheoretische Texte. In diesen beiden Modulen sollten Sie, wenn möglich, Proseminar und Übung jeweils im gleichen Semester besuchen.
- * Im **Pflichtmodul 7** (»Textkompetenz«) lernen Sie den Umgang mit Texten.

Diese sechs Pflichtmodule müssen Sie positiv abgeschlossen haben, wenn Sie mit der Bachelorarbeit (Pflichtmodul 16) beginnen wollen. Denn in diesen Pflichtmodulen werden die Studierenden in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt und erhalten einen Überblick über die Grundlagen des Faches und in die Kulturgeschichte.

In den darauf folgenden Pflichtmodulen, die in freier Reihenfolge absolviert werden können, werden Einblicke in vielfältige Themenbereiche wie Weltliteratur, Literaturtheorie, Interkulturalitätsforschung, Intermedialität, Textkompetenz, Medienanalyse oder Angewandte Literaturwissenschaft gegeben.

- * In den **Pflichtmodulen 8, 9 und 10** geht es vor allem um den Kulturbegriff. Eine Besonderheit findet sich im Pflichtmodul 10 (»Kulturelle Begegnungen und Kulturelle Konflikte«): Wie die Vorlesung »Positionen der Literaturwissenschaft« (Pflichtmodul 2) wird auch diese Vorlesung in der Regel als Ringvorlesung durchgeführt. In dem Fall sind die Vortragenden aber nicht nur Literaturwissenschaftler/innen, sondern auch Ethnolog/inn/en, Historiker/innen und andere. Häufig sind diese Wissenschaftler/innen Mitglieder des Forschungsschwerpunktes »Kulturelle Begegnungen und Kulturelle Konflikte« der Universität Innsbruck und stellen in der Ringvorlesung Fälle aus ihrer Forschungspraxis vor. Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft (und auch der Europäischen Ethnologie, denn in deren Studienplan findet sich dieselbe LV) haben hier die Gelegenheit, direkten Einblick in die geistes- und kulturwissenschaftliche Forschung zu bekommen.
- * In den **Pflichtmodulen 11 und 12** geht es vor allem um den Bereich der »Intermedialität« (also um die Beziehungen von Literatur zu Bildender Kunst, Musik, Fotografie, Film, Tanz etc.), im

Pflichtmodul 13 wird einer der zentralen Begriffe der Vergleichenden Literaturwissenschaft – der Begriff »Weltliteratur«, der schon Thema des Pflichtmoduls 5 war – in einer Vorlesung vertieft.

- * Die beiden Übungen des **Pflichtmoduls 14** (»Angewandte Literaturwissenschaft«) sind praxisbezogene Lehrveranstaltungen. Die LV-Leiter/innen sind hier häufig Personen, die nicht an der Universität Innsbruck als Wissenschaftler/innen tätig sind, sondern in jenen Praxisbereichen arbeiten, die potentielle Berufsfelder für Absolvent/innen unseres Bachelor-Studiums darstellen: Verlage, Kino, Buchhandlungen, Kulturmanagement etc.

Die praxisbezogenen Lehrveranstaltungen in diesem Modul sind bei den Studierenden sehr beliebt, weil sie mit interessanten Möglichkeiten der Kulturarbeit im weitesten Sinne ganz konkret vertraut machen. Daher möchten wir dezidiert darauf aufmerksam machen, dass sie im Laufe Ihres Studiums mehr als zwei Lehrveranstaltungen aus diesem Modul absolvieren können, und zwar dadurch, dass Sie sich weitere praxisbezogene Kurse im Pflichtmodul 15 (siehe nächster Absatz) und/oder im Wahlfach unter »Individueller Schwerpunktsetzung« anrechnen lassen.

Natürlich kann ein und dieselbe Lehrveranstaltung nicht in unterschiedlichen Modulen angerechnet werden.

Achtung! Die praxisbezogenen Lehrveranstaltungen dürfen nicht mit der Möglichkeit, Berufspraxis anzurechnen, verwechselt werden – siehe unter »Wahlmodule«.

- * **Pflichtmodul 15** (»Interdisziplinäre Kompetenzen«) ist gewissermaßen eine Besonderheit – Sie werden nämlich dazu »gezwungen«, frei zu wählen –, denn im Rahmen dieses Moduls können und müssen Sie – so steht es im Studienplan – »im Ausmaß von 10 ECTS-AP Lehrveranstaltungen aus den Curricula/Studienplänen der an der Universität Innsbruck eingerichteten Bachelorstudien frei [...] wählen« – das heißt, Sie können sich hier Zusatzqualifikationen erwerben, und zwar ganz nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Innsbruck finden Sie in jedem Semester bei diesem Pflichtmodul bestimmte Lehrveranstaltungen genannt. Das heißt jedoch nicht, dass Sie nicht auch andere Kurse besuchen können. Aber wenn Sie Kurse besuchen wollen, die nicht im Vorlesungsverzeichnis aufscheinen, sollten Sie mit Martin Sexl vorher kurz Rücksprache halten.

Im Pflichtmodul 15 können auch zusätzliche Kurse aus dem BA Vergleichende Literaturwissenschaft angerechnet werden! Sie können also auch das »eigene Fach« vertiefen. Noch einmal: Natürlich kann ein und dieselbe Lehrveranstaltung nicht in unterschiedlichen Modulen angerechnet werden.

- * Im **Pflichtmodul 16** wird die BA-Arbeit geschrieben, die Sie für den Abschluss des Studiums verfassen müssen. Die Lehrveranstaltung dazu wird de jure von mehreren LV-Leiter/innen durchgeführt, de facto ist aber jedes Semester ein/e Wissenschaftler/in von der Vergleichenden Literaturwissenschaft für die Abhaltung der LV verantwortlich. Dass jedes Semester mehrere

LV-Leiter/innen im Vorlesungsverzeichnis genannt werden, garantiert, dass Sie Ihre/n Betreuer/in individuell wählen können: Alle für dieses Modul als LV-Leiter/innen genannten Personen können Ihre Bachelor-Arbeit auch betreuen.

Verantwortlich für das Seminar zur Bachelorarbeit sind

- im WiSe 20/21 Martin Sexl und
- im SoSe 2021 Dunja Brötz.

Wichtig: Wenn Sie allgemeine Fragen zur Bachelorarbeit und zum Seminar dazu haben, dann fragen Sie am besten immer die aktuelle De-Facto-LV-Leitung!

Die Bachelorarbeit kann thematisch in folgenden Bereichen geschrieben werden: Weltliteratur, Literaturtheorie, Interkulturalität/Kulturtheorie, Intermedialität, Intertextualität, Medienanalyse und -theorie, Gender Studies oder Angewandte Literaturwissenschaft. Die Bachelorarbeit kann auch in einer Fremdsprache abgefasst werden, wenn die/der Betreuer/in dem zustimmt.

Für den Besuch der Lehrveranstaltung gibt es 1 ECTS-AP, für die Bachelorarbeit selbst also 14 ECTS-AP. (Daraus erklärt sich die etwas eigenartige Angabe »1+14« beim Seminar.)

Das Seminar dient der Vorstellung Ihrer BA-Arbeit und bietet Ihnen die Gelegenheit, diese mit anderen Studierenden zu diskutieren. Im Seminar werden also keine neuen Inhalte erarbeitet, im Zentrum steht Ihre Bachelorarbeit – das bedeutet, dass der Kurs ein intensive Forschungsgruppe darstellt, in der sich Studierende über ihre Bachelor-Abschlussprojekte austauschen können. (Themensuche, Recherche, Aufbau der Arbeit sowie Fragen zum Layout werden in den ersten Sitzungen des Bachelor-Seminars besprochen. Dort bekommen Sie auch alle notwendigen Formulare und Hinweisblätter. Die konkrete Fragestellung und weitere Betreuung Ihrer individuellen Arbeit werden mit Ihrem Betreuer oder Ihrer Betreuerin abgesprochen.)

Wichtig: *Bevor* Sie diese Lehrveranstaltung besuchen, sollten Sie bereits eine Themenstellung und eine/n Betreuer/in für die Bachelorarbeit gefunden haben. In der Wahl der Betreuer/in sind Sie völlig frei – im Studienjahr 2020/21 kommen Dunja Brötz, Sebastian Donat, Beate Eder-Jordan, Brigitte Rath und Martin Sexl in Frage. Es ist auch kein Problem, wenn Sie mit mehreren möglichen Betreuer/innen sprechen, bevor Sie sich für eine/n entscheiden. Das sollten Sie sogar tun, damit Sie besser abschätzen können, bei welchem Thema und bei welcher Person Sie sich am wohlsten fühlen.

Die eingetragene Note bewertet die gesamte Lehrveranstaltung inklusive Bachelorarbeit. Die Arbeit kann nur angenommen werden, wenn das Seminar besucht wurde, d.h., wenn alle verpflichtenden Bestandteile (u.a. die Präsentation) erfüllt wurden.

Wahlmodule

Integraler Bestandteil des Bachelorstudiums Vergleichende Literaturwissenschaft ist im Wahlfachbereich der Erwerb bzw. der Ausbau von Kenntnissen in einer lebenden Fremdsprache mit großer weltliterarischer Relevanz. Die Studierenden haben im Rahmen von weiteren Wahlmodulen darüber hinaus die Möglichkeit, weitere, fachlich relevante, wissenschaftliche Kenntnisse, z.B.

im Bereich Linguistik, Kulturwissenschaft, Gender Studies oder Ästhetik sowie zusätzliche Praxisqualifikationen zu erwerben.

Bei den Wahlfächern finden Sie folgenden Einleitungssatz: »Es sind Wahlmodule im Umfang von insgesamt 40 ECTS-AP zu absolvieren, wobei mindestens 20 ECTS-AP aus einer Fremdsprache gewählt werden müssen, und zwar so, dass sie dem Erwerb oder der Vertiefung ein- und derselben Sprache (Russisch, Englisch, Italienisch, Französisch oder Spanisch) dienen. Dies erfolgt entweder durch die Belegung von Modulen aus den Wahlmodulen 1-18 oder durch die Absolvierung von Modulen der Vergleichenden Literaturwissenschaft an einer anderen, fremdsprachigen (russisch-, englisch-, italienisch-, französisch- oder spanischsprachigen) Universität.«

Nun zur Interpretation: Die Wahlfächer werden in der Regel parallel zu den Pflichtfächern studiert. Sie haben im Wahlbereich recht große Freiheiten der Gestaltung. Verpflichtend ist nur der Erwerb einer Fremdsprache im Ausmaß von mindestens 20 ECTS-AP, wobei sie eine (!) unter den fünf folgenden wählen können (das sind jene fünf Sprachen, die an der Universität Innsbruck angeboten werden):

- Russisch (mind. 2 Module/22,5 ECTS-AP); mögl. sind auch 3 Module, dann sind es 32,5 ECTS-AP – also Wahlmodule 1 + 2 oder Wahlmodule 1, 2 + 3.
- Englisch (3 Module/22,5 ECTS-AP) – also Wahlmodule 4, 5 + 6.
- Italienisch (mind. 3 Module 20 ECTS-AP); mögl. sind auch 4 Module, dann sind es 25 ECTS-AP – also Wahlmodule 7, 8 + 9 oder Wahlmodule 7, 8, 9 + 10.
- Französisch (mind. 3 Module 20 ECTS-AP); mögl. sind auch 4 Module, dann sind es 25 ECTS-AP – also Wahlmodule 11, 12 + 13 oder Wahlmodule 11, 12, 13 + 14.
- Spanisch (mind. 3 Module 20 ECTS-AP); mögl. sind auch 4 Module, dann sind es 25 ECTS-AP – also Wahlmodule 15, 16 + 17 oder Wahlmodule 15, 16, 17 + 18.

In anderen Worten: Wer sich für Englisch oder Russisch entscheidet, muss mind. 22,5 ECTS-AP absolvieren, wer eine der drei romanischen Sprachen wählt, mindestens 20 ECTS!

Die 20 ECTS-AP (oder auch mehr) müssen dem Erwerb oder der Vertiefung **ein- und derselben Sprache** dienen. Es können aber auch mehr ECTS-AP dieser einen Fremdsprache ›gewidmet‹ werden:

Die Wahlmodule 1-18 im Studienplan der Vergleichenden Literaturwissenschaft sind den jeweiligen Studienplänen der Bachelorstudien der Fremdsprachenphilologien entnommen. In anderen Worten: Sie müssen diese Module in den entsprechenden Bachelor-Studienrichtungen (Slawistik, Anglistik/Amerikanistik oder Romanistik – also Italienisch, Französisch oder Spanisch) besuchen. Es gelten auch die dortigen Aufnahmebedingungen und es ist der/die jeweilige Studienbeauftragte verantwortlich.

- Wahlmodule 1-3 stammen aus dem Slawistik-Studium. Der verantwortliche Studienbeauftragte ist Helmut Weinberger (Helmut.Weinberger@uibk.ac.at).

- Wahlmodule 4-6 stammen aus dem Anglistik-Studium. Der verantwortliche Studienbeauftragte ist Gerhard Pisek (Gerhard.Pisek@uibk.ac.at).
- Wahlmodule 7-18 stammen aus den Studienrichtungen Italienisch, Französisch und Spanisch. Der verantwortliche Studienbeauftragte ist Werner Marxgut vom Institut für Romanistik (Werner.Marxgut@uibk.ac.at).

Sie haben aber noch drei weitere Möglichkeiten, um zu den 20 ECTS-AP zu kommen, wobei wir vor allem die zweite sehr empfehlen:

- **Möglichkeit 1:** Sie besuchen entsprechende Module im Bachelor Translationswissenschaften der Universität Innsbruck und lassen sich diese dann für die Vergleichende Literaturwissenschaft anrechnen (mit dem Formular »Ansuchen um Anerkennung von Prüfungen UND Beiblatt«; online zu finden auf der Homepage der Universität Innsbruck unter der Überschrift »Formulare« genau hier: <https://www.uibk.ac.at/studium/angebot/ba-vergleichende-literaturwissenschaft/>).

Ein wichtiger Hinweis zur »Möglichkeit 1«: Um die Bedingung »mindestens 20 ECTS-AP Fremdsprache« zu erfüllen, müssen Sie an der Translationswissenschaft »nur« zwei Module besuchen, weil die zusammen genommen genau 20 ECTS-AP ergeben. Bei **Italienisch**, **Französisch** oder **Spanisch** ist das problemlos möglich, weil Sie mit zwei Modulen an der Translationswissenschaft exakt so viele ECTS-AP erreichen wie mit drei Modulen im Romanistik-Studium.

Sollten Sie **Russisch** oder **Englisch als Fremdsprache** belegen, dann fehlen Ihnen gewissermaßen 2,5 Punkte, um die Module zu füllen und auf die erforderlichen 22,5 ECTS-AP zu kommen. Für diese 2,5 ECTS-AP müssen Sie also noch eine LV (mit mind. 2,5 ECTS-AP absolvieren), aber dabei haben Sie mehr Freiheiten: Es kann ein weiterer Sprachkurs in Russisch oder Englisch sein, aber auch eine andere LV aus den BA-Studien Translationswissenschaft, Slawistik oder der Anglistik/Amerikanistik, auch wenn diese nicht in der jeweiligen Sprache abgehalten wird.

Wie auch immer: Wenn Sie die »Möglichkeit 1« wählen, müssen Sie nach Besuch der Kurse diese (mit dem Formular »Ansuchen um Anerkennung von Prüfungen UND Beiblatt«) bei Martin Sexl für das BA-Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft anrechnen lassen. Martin Sexl ist gerne behilflich bei der Frage, wie das Formular auszufüllen ist.

- **Möglichkeit 2:** Sie absolvieren literaturwissenschaftliche Kurse an einer anderen, fremdsprachigen (russisch-, englisch-, italienisch-, französisch- oder spanischsprachigen) Universität in der jeweiligen Fremdsprache und lassen sich diese als Fremdsprachenausbildung im Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft in Innsbruck anrechnen. Ein Auslandsaufenthalt in Form eines Auslandsstudiums in der Dauer von mindestens vier

Monaten wird dringend empfohlen. Ziele des Auslandsaufenthaltes sind die internationale Erfahrung sowie die Erweiterung der Sprach- und Kulturkompetenz.

Auch hier gilt: Ganz wichtig ist, dass Sie *vor* (!) dem Besuch jener Lehrveranstaltungen, die Sie für das Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft anrechnen lassen wollen, mit dem Studienbeauftragten sprechen und sich von diesem eine schriftliche Zusage (am besten per Mail) dafür einholen. Das heißt, wenn Sie Kurse an einer ausländischen Universität belegen, dann immer vorab mit dem Studienbeauftragten sprechen!

- **Möglichkeit 3 (für diejenigen, die Englisch als Fremdsprache gewählt haben):** Diese Möglichkeit wurde in Absprache mit Studiendekan Gerhard Pisek geschaffen, und zwar aus folgenden Gründen: (1) Wegen der hohen Zahl an BA-Studierenden des BA-Studiums »Anglistik/Amerikanistik« ist es für Komparatistik-Studierende nicht leicht, einen Platz in den Sprachkursen zu bekommen; (2) es gibt Ausweichmöglichkeiten, d.h. literatur- und kulturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf BA-Niveau, die in englischer Sprache abgehalten werden.

Diese Möglichkeit besteht darin, dass Sie *einen oder mehrere der folgenden Lehrveranstaltungen* aus den Wahlmodulen 4, 5 und 6 des BA-Studiums Vergleichenden Literaturwissenschaft (= Pflichtmodule 1, 2 und 3 des BA-Studiums »Anglistik/Amerikanistik«):

UE Listening/Speaking I (WM 4 / 2,5 ECTS)
SL Reading/Writing I (WM 4 / 2,5 ECTS)
SL Language Awareness I (WM 4 / 2,5 ECTS)
UE Listening/Speaking II (WM 5 / 2,5 ECTS)
UE Reading/Writing II (WM 5 / 2,5 ECTS)
UE Language Awareness II (WM 5 / 2,5 ECTS)
UE Listening/Speaking III (WM 6 / 2,5 ECTS)
UE Reading/Writing III (WM 6 / 2,5 ECTS)
UE Language Awareness III (WM 6 / 2,5 ECTS)

ersetzen können durch eine oder mehrere der folgenden Lehrveranstaltungen aus den Pflichtmodulen 10, 11, 12 und 14 des BA-Studiums der »Anglistik/Amerikanistik«:

VO Introduction to British and Postcolonial Literary Studies (PM 10 / 2,5 ECTS)
VO Introduction to American Literary Studies (PM 10 / 2,5 ECTS)
VO British and/or Postcolonial Literature and Culture (PM 11 / 7,5 ECTS)
PS British and/or Postcolonial Literature (PM 11 / 2,5 ECTS)
VO American Literature and Culture (PM 12 / 7,5 ECTS)
PS American Literature (PM 12 / 2,5 ECTS)
VU Introduction to British and Anglophone Cultures (PM 14 / 2,5 ECTS)
VU Introduction to American Cultures (PM 14 / 2,5 ECTS)

Dabei müssen folgende Bedingungen erfüllt werden:

* ECTS-Anrechnungspunkte müssen exakt übereinstimmen (d.h. eine LV mit 7,5 Punkten – zwei davon sind in der Liste zu finden – kann beispielsweise ein ganzes

Sprachmodul ersetzen, eine LV mit 5 ECTS-AP kann zwei Übungen aus einem Sprachmodul ersetzen); Semesterwochenstunden müssen (wie das Beispiel in Klammer zeigt) nicht exakt übereinstimmen.

* Eine LV kann nicht modulübergreifend angerechnet werden (d.h. eine LV mit 7,5 ECTS-AP beispielsweise kann nicht eine Übung im Wahlmodul 5 und zwei Übungen im Wahlmodul 6 ersetzen).

* Es gelten die jeweiligen Aufnahmebedingungen des BA-Studiums »Anglistik/Amerikanistik«.

* Die Anrechnung muss per Bescheid durch den Studienbeauftragten der Vergleichenden Literaturwissenschaft (Martin Sexl) nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltungen durchgeführt werden.

- Es ist im Prinzip **möglich, alle drei Möglichkeiten/Varianten zu kombinieren**: Sie können die Fremdsprachenmodule und/oder die literaturwissenschaftlichen Kurse, die Sie in Innsbruck absolvieren, mit Lehrveranstaltungen, die Sie im Ausland machen, kombinieren, um auf ›Ihre 20 ECTS-AP Fremdsprache‹ zu kommen. Aber die Lehrveranstaltung(en), die Sie im Ausland besuchen, muss (müssen) aus dem Bereich der Vergleichenden Literaturwissenschaft stammen und in der entsprechenden Sprache auch abgehalten werden. Zudem müssen Sie diese dann bei Martin Sexl mit einem Bescheid für das Studium anrechnen lassen (mit dem Formular »Ansuchen um Anerkennung von Prüfungen UND Beiblatt«, zu finden unter der Überschrift »Formulare« hier: <https://www.uibk.ac.at/studium/angebot/ba-vergleichende-literaturwissenschaft/>).

Zur **Vorbereitung auf die Fremdsprachenausbildung** (Wahlmodule 1-18) gibt es die Möglichkeit, Kurse des »Sprachenzentrums« in den fünf betreffenden Sprachen (Russisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) im Studium anrechnen zu lassen. Entsprechende Kurse des »Sprachenzentrums« können in den Wahlmodulen 19 und 20 (5 + 5 ECTS-Anrechnungspunkte) und/oder unter »29. Individuelle Schwerpunktsetzung« angerechnet werden. Durch das Sprachkurschecksystem (siehe unten) werden den Studierenden des BA Vergleichende Literaturwissenschaft die Kosten für Kurse im Ausmaß von 10 ECTS-AP rückerstattet (max. ein Kurs pro Semester).

Achtung: Die Universität Innsbruck bietet so genannte »Wahlpakete (minor)« – auch »Ergänzungen« genannt – an im Ausmaß von 30 ECTS-AP. Das sind fix geschnürte ›Pakete‹ mit einem eigenen Curriculum/Studienplan, die Sie im Pflichtmodul 15 (10 ECTS-AP) sowie im Wahlbereich bei »Individueller Schwerpunktsetzung« (20 ECTS-AP) anrechnen lassen können. Nähere Informationen finden Sie weiter unten unter »Wichtige Hinweise → Wahlfachangebote anderer Studienrichtungen«)

Die verbleibenden ECTS-AP (nach Abzug der für die Fremdsprache investierten: also je nach gewählter Fremdsprache entweder 17,5 oder 20 ECTS-AP) können Sie dem Studienplan gemäß folgendermaßen belegen:

- Sie belegen noch eine zweite Fremdsprache.
- Sie können andere Wahlmodule belegen, wobei wir vor allem das Wahlmodul 23 (»Grundlagen der Kulturwissenschaft«) und das Wahlmodul 21 (»Grundlagen der Linguistik«) empfehlen – die Wahlmodule 21 und 22 werden in der BA-Studienrichtung Sprachwissenschaft angeboten, das Wahlmodul 23 in den Studienrichtungen Italienisch/Französisch/Spanisch; Sie können sich auch eine berufliche Praxis anrechnen lassen (Wahlmodul 27 und/oder Wahlmodul 28).
- Sie können auch »Gender Studies« (Wahlmodul 24) und/oder Philosophie (Wahlmodul 25 und/oder 26) belegen – die letzten beiden werden vom Institut für Philosophie angeboten, das Wahlmodul 24 von wechselnden Studienrichtungen.
- Sie können am »Sprachenzentrum« der Universität Innsbruck im Rahmen von Wahlmodul 19 und/oder 20 und/oder im Rahmen der »Individuellen Schwerpunktsetzung« **Sprachkurse** im Ausmaß von 5 oder 10 ECTS-AP besuchen, wobei Sie hier die Möglichkeit haben, unterschiedliche Sprachen (wie Koreanisch oder Arabisch) kennenzulernen oder – wie schon gesagt – sich für die Fremdsprachenausbildung im Rahmen der Wahlmodule 1-18 vorzubereiten.

Achtung: Die Sprachkurse des »Sprachenzentrums« sind *nicht gleichwertig* mit den Sprachkursen, die in den Studienrichtungen (Italienisch, Spanisch, Französisch, Anglistik/Amerikanistik, Slawistik, Translationswissenschaft) angeboten werden. Sie können zwar im Wahlbereich grundsätzlich angerechnet werden, nicht aber in den Wahlmodulen 1-18. Sie können also nicht dazu verwendet werden, sich die nötigen 20/22,5 ECTS-AP der Fremdsprachenausbildung zu holen.

Es besteht die Möglichkeit, mittels des »Sprachkursschecksystems« die an sich kostenpflichtigen Kurse des »Sprachenzentrums« bis zu 10 ECTS-AP (allerdings max. ein Kurs pro Semester) finanziert zu bekommen. (Achtung: Latein- und Altgriechischkurse sind hiervon ausgenommen!) Wenden Sie sich bitte einfach an Daniela Gegenhuber im Sekretariat der Vergleichenden Literaturwissenschaft und lassen Sie sich einen Sprachkurs-Scheck ausstellen. Für Studierende mit Sprachkurs-Scheck erfolgt die Anmeldung direkt vor Ort im »Sprachenzentrum« zu den Öffnungszeiten. Weitere Kurse des »Sprachenzentrums« (wenn es über 10 ECTS-AP hinausgehen) müssen selbst finanziert werden.

- Zu den beiden **Praxis-Wahlmodulen** (27 und 28): Wenn Sie neben Ihrem Studium berufstätig sind oder auch ein Berufspraktikum machen (und zwar in jenen Bereichen, die im Studienplan im §1 unter »Berufsfelder« beschrieben sind), dann können Sie sich diese Praxis als Wahlmodul anrechnen lassen. Die Praxis muss mindestens 120 Stunden (ein Wahlmodul, 5 ECTS-AP) oder mindestens 240 Stunden (zwei Wahlmodule, 10 ECTS-AP) um-

fassen. Als Abschluss des Wahlmoduls muss eine Bescheinigung des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin vorgelegt und ein Bericht verfasst werden. Für den Abschluss der beiden Wahlmodule (Praxis) – wenn in einer Institution oder einem Unternehmen mindestens 240 Stunden gearbeitet wurde – ist *eine* Bescheinigung der Einrichtung und *ein* Bericht ausreichend. Der Bericht soll 3-5 Seiten aufweisen und die Praxis im Rückblick reflektieren, wobei vor allem Zusammenhänge mit dem Studium (da die Praxis ja auch ein Studienbestandteil ist) hergestellt werden sollen, im Sinne von: »Was habe ich in der Praxis gemacht? Welche Fähigkeiten und Kompetenzen und welches Wissen, die im Rahmen meines Studiums sinnvoll sind, konnte ich mir während der Praxis aneignen? Etc.«

- Sie können auch noch viel freier agieren, weil es (das finden Sie in Zeile 29) nach der Auflistung der Wahlmodule heißt: »Zur individuellen Schwerpunktsetzung können Module aus den Curricula der an der Universität Innsbruck gemäß § 54 Abs. 1 UG eingerichteten Bachelor-Studien im Ausmaß von höchstens 20 ECTS-Anrechnungspunkten frei gewählt werden. Die in den jeweiligen Curricula festgelegten Anmeldevoraussetzungen sind zu erfüllen.«

Achtung! Bei »Individueller Schwerpunktsetzung« können nur ganze Module, nicht einzelne Lehrveranstaltungen angerechnet werden! Wenn Sie allerdings Sprachkurse von »Sprachenzentrum« anrechnen lassen wollen, weil sie sich auf Russisch, Englisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch (Fremdsprachenausbildung im Rahmen der Wahlmodule 1-18) vorbereiten wollen, dann kann davon eine Ausnahme gemacht werden. Diese Ausnahme betrifft auch die Anrechnung von Lehrveranstaltungen, die sie an anderen Universitäten absolviert haben oder absolvieren werden.

Es können bei »Individueller Schwerpunktsetzung« auch zusätzliche Module aus dem BA Vergleichende Literaturwissenschaft angerechnet werden! Sie können also auch das »eigene Fach« vertiefen. Besonders beliebt bei den Studierenden ist das Pflichtmodul 14, weil es mit interessanten Möglichkeiten der Kulturarbeit im weitesten Sinne ganz konkret vertraut macht. Daher möchten wir dezidiert darauf aufmerksam machen, dass Sie im Laufe Ihres Studiums mehr als zwei Lehrveranstaltungen aus dem Pflichtmodul 14 – wie auch aus anderen Modulen – absolvieren können. Natürlich kann ein und dieselbe Lehrveranstaltung nicht in unterschiedlichen Modulen angerechnet werden.

Grundsätzlich ist es möglich, dass Sie in den (Wahl-)Modulen einen Überschuss bei den ECTS-AP aufweisen, dass Sie also beispielsweise im Pflichtmodul 15 (»Interdisziplinäre Kompetenzen«) anstelle der geforderten 10 ECTS-AP Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 11 ECTS-AP belegen und absolvieren. Sie müssen aber bedenken, dass der Überschuss nirgendwo aufscheint, der geht Ihnen also »verloren«. Allerdings sollte das eine Ausnahme bleiben (weil das Prüfungsreferat Schwierigkeiten hat, solche Fälle angemessen zu verwalten), das heißt, Studierende sollten auf jeden Fall versuchen, genau im vorgegebenen Rahmen zu bleiben, also exakt jene ECTS-AP zu erreichen, die in den jeweiligen Wahlmodulen erforderlich sind. Vor allem, wenn Sie Kurse im Ausland absolvieren, ist das jedoch nicht immer möglich.

Abschluss des Studiums

Nach positiver Absolvierung der letzten Prüfung des Bachelorstudiums muss das ausgefüllte »Prüfungsprotokoll« und der jeweilige »Nachweis über die Bachelorarbeit gemäß Curriculum« – durch die/den Lehrveranstaltungsleiter/in bestätigt! – im Prüfungsreferat eingereicht werden. Diese Formulare finden Sie auf der unserer Homepage. (Wenn Sie Berufspraxis – Wahlmodule 27 und/oder 28 – in Ihrem Studium anrechnen wollen, dann müssen Sie dem ausgefüllten Prüfungsprotokoll und dem Nachweis über die Bachelorarbeit auch noch ein Formular zur Absolvierung dieser Praxis beilegen. Dieses Formular bekommen Sie beim Studienbeauftragten Martin Sexl, der es Ihnen ausstellt, wenn Sie den Bericht und die Bescheinigung des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin bei ihm abgegeben haben.) Danach wird Ihnen der akademische Grad »Bachelor of Arts«, abgekürzt »BA«, verliehen.

Wichtige Hinweise

Im Folgenden geben wir Ihnen weitere Hinweise und Informationen, die institutionell und inhaltlich von Bedeutung für das Studium der Vergl. Literaturwissenschaft an der Uni Innsbruck sind.

Empfohlener Studienverlauf

Beim Curriculum/Studienplan findet sich auch ein **empfohlener Studienverlauf**. Hier ist er noch einmal:

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
PM 1 (10 ECTS) <i>Einf. in die Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft</i> (SL 2 und VO 2)	PM 4 (5 ECTS) <i>Kulturgesch. II</i> (VO2)	PM 8 (10 ECTS) <i>Kulturtheoretische Positionen</i> (VO2 und UE2)	PM 10 (5 ECTS) <i>KBK-Modul (VO2)</i>	PM 13 (5 ECTS) <i>Intertextualität und Weltliteratur</i> (VO2)	PM 14 (10 ECTS) <i>Angewandte Literaturwissenschaft</i> (UE2 und EX2/UE2)
PM 3 (5 ECTS) <i>Kulturgeschichte I</i> (VO2)	PM 6 (15 ECTS) <i>Literaturtheorie</i> (UE2 und PS2)	PM 9 (10 ECTS) <i>Inter-/Transkulturalität</i> (VO2 und EX2/UE2)	PM 11 (10 ECTS) <i>Literatur- und Intermedialitätstheorien</i> (VO2 und PS2)	PM 15 – Interdisz. Kompetenzen (10 ECTS)	PM 16 SE 2 / BA-Arbeit (15 ECTS)
PM 5 (15 ECTS) <i>Weltliteratur</i> (UE2 und PS2)	PM 7 (10 ECTS) <i>Textkompetenz</i> (VO2 und PS2)	Wahlmodule (10 ECTS)	PM 12 (5 ECTS) <i>Medienanalyse und Intermedialität</i> (VO2)	Wahlmodule (15 ECTS)	
30 ECTS	30 ECTS	30 ECTS	30 ECTS	30 ECTS	Wahlmodule (5 ECTS)
					30 ECTS

Dieser Studienverlauf wird empfohlen, ist aber nur *eine* mögliche Variante unter vielen! Das Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft ist bewusst beinahe ohne Voraussetzungsketten organisiert, das heißt, Sie können die verschiedenen Module in beliebiger Reihenfolge absolvieren, mit drei Ausnahmen:

- Die beiden Lehrveranstaltungen des Pflichtmoduls 1 (»Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft« und »Positionen der Literaturwissenschaft«) müssen in jedem Fall im ersten Semester absolviert werden und sind Voraussetzung für alle weiteren Prüfungen. Daher werden diese beiden Lehrveranstaltungen auch jedes Semester angeboten (während die anderen Lehrveranstaltungen in der Regel einmal im Jahr, also jedes zweite Semester stattfinden).
- Das Bachelor-Seminar (Pflichtmodul 16) kann erst nach der positiven Absolvierung der Pflichtmodule 1-7 belegt werden. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die ersten sieben (eigentlich: sechs) Pflichtmodule innerhalb der ersten drei bis vier Semester absolvieren, denn eine Anmeldung der Bachelorarbeit ist erst möglich, wenn Sie diese Pflichtmodule (mit einer positiven Note) wirklich abgeschlossen haben.
Das Bachelor-Seminar sollten Sie gegen Ende des Studiums besuchen, damit Sie für das Schreiben der Arbeit möglichst gut vorbereitet sind. In anderen Worten: Je mehr Pflicht- und Wahlmodule Sie vor dem Schreiben der Bachelorarbeit absolviert haben, umso besser.
- Bei den Sprachkursen im Wahlfachbereich gibt es gewisse logische Voraussetzungsketten zu berücksichtigen (so ist etwa die positive Absolvierung des »Grundkurses Russisch« und »Russisch I« die Voraussetzung für »Russisch II«)

Who is who?

Lehrveranstaltungen werden von so genannten »internen« und »externen Lehrenden« angeboten. Die internen Lehrenden sind angestellte Mitarbeiter/innen des Fachbereichs für Vergleichende Literaturwissenschaft, die externen Lehrenden – oftmals Personen aus Berufsbereichen, die für Studierenden spannend sind – bekommen für ein Semester einen »Lehrauftrag«. Zu den internen Lehrenden – also zum Team der Innsbrucker Komparatistik – zählen Dunja Brötz, Sebastian Donat, Beate Eder-Jordan, Alena Heinritz, Magdalena Leichter, Brigitte Rath und Martin Sexl. Informationen zu den internen Lehrenden finden Sie auf der Homepage der Vergleichenden Literaturwissenschaft. Die Mitarbeiter/innen der Vergleichenden Literaturwissenschaft bieten auch regelmäßige Sprechstunden an – die Zeiten finden sich ebenfalls auf der Homepage.

Wichtige Anlaufstelle sind die drei Studienrichtungsvertreterinnen (siehe unten) und auch das Sekretariat der Vergleichenden Literaturwissenschaft im 5. Stock des Geiwitürms (wo sich auch die Büros der internen Lehrenden befinden), wo Sachen hinterlegt oder Arbeiten abgeholt werden können (Sekretariat: Daniela Gegenhuber). Öffnungszeiten finden Sie ebenfalls auf der Homepage.

Anwesenheit bei Vorlesungen

VOs sind die einzigen Lehrveranstaltungen, bei denen es keine Anwesenheitspflicht gibt. Wir möchten Ihnen aber dringend empfehlen, auch die Vorlesungen regelmäßig zu besuchen. Die Erfahrungen zeigen, dass es für diejenigen, die nicht an den VO-Terminen teilnehmen, schwer ist, die Prüfung zu bestehen. Zudem muss man sich den versäumten Prüfungsstoff dann selbst organisieren, denn die LV-Leiter/innen sind nicht verpflichtet, alle während der Termine erarbeiteten Materialien über die Universitäts-Lernplattform OLAT zur Verfügung zu stellen.

ECTS-Punkte

Das Studium ist so konzipiert, dass Sie **pro Semester 30 ECTS-AP absolvieren können**. Aber das müssen Sie nicht zwingend. Das Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft umfasst insgesamt 180 ECTS-AP, ist also in der Mindeststudiendauer von sechs Semestern zu absolvieren, wenn man jedes Semester 30 ECTS-AP »sammelt«. Allerdings kann man natürlich ohne weiteres einmal etwas weniger, in einem anderen Semester dafür etwas mehr ECTS-AP sammeln. Außerdem steht es einem selbstverständlich frei, auch länger als sechs Semester für das Bachelorstudium zu brauchen.

Für den Bezug der Familienbeihilfe gilt: Nach dem ersten Studienjahr muss man einen Leistungsnachweis in Form von positiv abgelegten Prüfungen im Ausmaß von 16 ECTS-Punkten erbringen. Hat man das getan, so wird einem für das restliche Bachelorstudium + 2 Toleranzsemester Familienbeihilfe gewährt. Man hat also insgesamt 8 Semester für das Bachelorstudium Zeit – bei längerer Studiendauer wird die Familienbeihilfe eingestellt. Außerdem drohen bei Überschreitung der Mindeststudienzeit + Toleranzsemester Studiengebühren. Wer genau Studiengebühren zahlen muss und unter welchen Umständen man davon befreit ist, ist an der Österreichischen Hochschülerschaft (ÖH) – <https://www.oehweb.at/> – zu erfahren.

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Bitte **melden Sie sich zu den einzelnen Lehrveranstaltungen immer an**, und zwar online über das Vorlesungsverzeichnis http://orawww.uibk.ac.at/public/lfuonline_lv.home. Lehrveranstaltungen, die hier nicht aufscheinen, werden in diesem Semester auch nicht angeboten. Wir bieten die Module und Lehrveranstaltungen nicht jedes Semester an, sondern in der Regel einmal im Jahr, also jedes zweite Semester. Aus diesem Grund werden Sie nicht alle Module des Curriculums/Studienplans auch im jeweiligen Vorlesungsverzeichnis eines Semesters finden.

In der Regel kann man sich in den Monaten September (für das folgende Wintersemester) und Februar (für das folgende Sommersemester) anmelden. Sollten Sie die Lehrveranstaltung, für die Sie sich angemeldet haben, nicht besuchen können, dann bitten wir Sie, sich online wieder abzumelden oder (sollte das Anmeldefenster schon geschlossen sein) sich mit einer Mail an den/die LV-Leiter/in wieder abzumelden. Sollten Sie die *Anmeldefrist* versäumt haben, dann können Sie zur Not auch von der/vom LV-Leiter/in nachgetragen werden, falls in der LV noch Platz ist.

Sprachkurse

Für die **Sprachkurse** (beim Erwerb der im Wahlfach geforderten Fremdsprache im Rahmen der Wahlmodule 1-18) benötigen Sie meist Vorkenntnisse, und zwar abhängig von der Sprache, die Sie lernen wollen.

- Bei **Englisch** werden Vorkenntnisse auf dem B2-Niveau (Maturaniveau) des »Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens« vorausgesetzt; für Informationen zu diesen Standards siehe hier:

http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsamer_Europ%C3%A4ischer_Referenzrahmen

- Bei **Französisch, Italienisch** und **Spanisch** wird das A2-Niveau verlangt. Wer keine Vorkenntnisse in diesen Sprachen hat, muss zuerst am »Sprachenzentrum« der Universität Innsbruck (<https://www.uibk.ac.at/sprachenzentrum/index.html.de>) einen sogenannten »Vorbereitungskurs für RomanistInnen« in der jeweiligen Sprache belegen (zur Frage der Finanzierung von Kurse des »Sprachenzentrums« siehe oben). Diese Vorbereitungskurse könnte man sich, wenn man möchte, in den Wahlmodulen 19 und 20 anrechnen lassen. Am Institut für Romanistik gibt es außerdem zu Beginn jedes Semesters einen sogenannten »sprachpraktischen Orientierungstest«, zu dem man ohne Anmeldung erscheinen kann und der einem selbst die Möglichkeit gibt, seine Kenntnisse einzustufen. Wer bei diesem »sprachpraktischen Orientierungstest« in Italienisch, Französisch oder Spanisch das Niveau B1 (oder mehr) erreicht, ist nicht verpflichtet, das Wahlmodul 7 (Italienisch), 11 (Französisch) oder 15 (Spanisch) zu besuchen. Nähere Informationen dazu gibt es beim Studienbeauftragten der romanistischen Fächer Werner Marxgut.
- Für **Russisch** sind keine Vorkenntnisse nötig.

Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass Sie bei einem überbuchten Sprachkurs (insbesondere bei Englisch) als Student/in der Vergleichenden Literaturwissenschaft, die/der Sie den Kurs »nur« fürs Wahlfach brauchen, gegenüber regulären Student/innen der jeweiligen Institute das Nachsehen haben und nicht in den Kurs aufgenommen werden. Melden Sie sich in einem solchen Fall bitte beim Studienbeauftragten Martin Sexl und wir werden sehen, was wir machen können. Grundsätzlich sollten Sie in einem Sprachkurs, von dem Sie abgewiesen wurden, im darauffolgenden Semester einen Platz bekommen. Generell besteht die Möglichkeit, auf äquivalente Sprachkurse der Translationswissenschaft auszuweichen. Bitte beachten Sie dabei:

- 1) Für den Besuch der entsprechenden Sprachkurse an der Translationswissenschaft ist eine Überprüfung des Sprachniveaus (eine Einstufung an der Translationswissenschaft) vorgeschrieben.
- 2) Wenn Sie die Sprachkurse an der Translationswissenschaft besuchen, müssen diese nach erfolgreicher Absolvierung der Kurse für das BA-Studium Vergleichende Literaturwissenschaft beim Studienbeauftragten (Martin Sexl) angerechnet werden. Das Formular dazu finden Sie hier: <https://www.uibk.ac.at/studium/angebot/ba-vergleichende-literaturwissenschaft/> unter der Überschrift »Formulare« unter dem Punkt »Ansuchen um Anerkennung von Prüfungen UND Beiblatt«.
- 3) Es gelten immer (egal, für welche Variante Sie sich entscheiden) die Aufnahmebedingungen jener Studienrichtung, in der Sie die entsprechenden Sprachkurse absolvieren.
- 4) Kurse des »Sprachenzentrums« können in den Wahlmodulen 1-18 *nicht* angerechnet werden.

Lateinergänzungsprüfung

Damit Sie den Bachelor Vergleichende Literaturwissenschaft studieren können, benötigen Sie **Latein als Voraussetzung**. Das heißt aber nicht, dass Sie Latein als Schulfach haben mussten, damit Sie das Studium beginnen können, allerdings müssen Sie – wenn Sie Latein nicht im notwendigen

Mindestausmaß in der Schule hatten – im Laufe des Studiums eine »Ergänzungsprüfung« ablegen. Auf Amtsdeutsch formuliert: »Die Zusatzprüfung aus Latein ist bis zur vollständigen Ablegung des Bachelorstudiums nachzuweisen, wenn dieses Fach nicht an einer höheren Schule im Ausmaß von mindestens 10 Wochenstunden erfolgreich absolviert wurde.« (Informationen zur Lateiner-gänzungsprüfung können Sie im »Sprachenzentrum« der Universität Innsbruck erfragen: <https://www.uibk.ac.at/sprachenzentrum/index.html.de>. Informationen finden Sie auch hier: https://lfuonline.uibk.ac.at/public/sprachenzentrum.kurse?r_id_in=50914&sem_id_in=19W).

Anrechnung aus anderen Studiengängen

Ganz generell müssen Kurse, die in zwei oder mehreren unterschiedlichen Studienrichtungen (sei es an derselben Universität, sei es an unterschiedlichen Universitäten) prinzipiell anrechenbar sind, nur einmal absolviert werden, wenn Sie diese auch wirklich in unterschiedlichen Studienrichtungen anrechnen wollen. In anderen Worten: Ein und denselben Kurs können Sie in zwei oder mehreren Studienrichtungen ›verwenden‹.

Wenn Sie eine Lehrveranstaltung, die im Curriculum der Vergleichenden Literaturwissenschaft (in Pflicht- und Wahlfächern) zu finden ist, bereits im Rahmen eines *anderen* Studiums absolviert haben (etwa die »Kulturgeschichte I«, »Kulturgeschichte II«, »Positionen der Literaturwissenschaft«, »Grundlagen der Linguistik«, die Sprachmodule 1-18 usw.), dann müssen Sie diese, wenn Sie mit dem Bachelor Vergleichende Literaturwissenschaft beginnen (bzw. in diesen wechseln), also nicht noch einmal besuchen. Sie können sich diese Prüfungen selbstverständlich für das Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft anrechnen lassen. (Eine offizielle Anrechnung mit dem Formular »Ansuchen um Anerkennung von Prüfungen UND Beiblatt« ist aber in dem Falle nicht notwendig. Informationen dazu gibt es beim Studienbeauftragten der Vergleichenden Literaturwissenschaft Martin Sexl.)

Lehrveranstaltungen aus anderen Studienrichtungen (bzw. von anderen Universitäten), die Sie mit dem Wunsch besuchen wollen, diese für die Vergleichende Literaturwissenschaft anzurechnen und die nicht im Studienplan der Vergleichende Literaturwissenschaft (im Wahlfachbereich) aufscheinen, müssen nach Besuch der LV mit dem Formular »Ansuchen um Anerkennung von Prüfungen UND Beiblatt« angerechnet werden. Dies muss mit dem Studienbeauftragten der Vergleichenden Literaturwissenschaft Martin Sexl *vor Besuch der Lehrveranstaltung(en)* abgesprochen werden.

Wahlfachangebote anderer Studienrichtungen

Es gibt an der Universität Innsbruck fixfertig geschnürte Wahlpakete (= Ergänzungen) im Ausmaß von 30 ECTS-AP, die für unsere BA-Studierenden sehr spannend (und natürlich auch anrechenbar) sind.

- Wahlpaket (minor) "Gesellschaft und Politik"
- Wahlpaket (minor) "Medien und Kommunikation"
- Wahlpaket (minor) "Methoden empirischer Sozialforschung"
- Wahlpaket (minor) "Nachhaltigkeit"

Informationen finden Sie hier:

<https://www.uibk.ac.at/service/c101/mitteilungsblatt/2019-2020/42/mitteil.pdf>

Diese Wahlpakete sind im Pflichtmodul 15 ("Interdisziplinäre Kompetenzen"/10 ECTS-AP) sowie im Wahlbereich unter "Individuelle Schwerpunktsetzung" (20 ECTS-AP) anrechenbar *und werden im Abschlusszeugnis ausgewiesen*. Bachelor-Studierende, die Englisch oder Russisch im Wahlbereich gewählt haben, *müssten* in der Sprache eigentlich 22,5 ECTS-AP absolvieren, wodurch nur mehr 17,5 im Bereich "Individuelle Schwerpunktsetzung" 'frei' sind. **Damit auch diese Studierenden ein Wahlpaket wählen können, wird es am Ende des Studiums beim Ausfüllen des Prüfungsprotokolls eine Sonderregelung geben: 2,5 ECTS-AP in Englisch oder Russisch können durch 2,5 ECTS-AP aus einem Wahlpaket ersetzt werden! In anderen Eprten: Sie können eine LV mit 2,5 ECTS-AP aus einem "Paket" in einem Wahlmodul "Englisch" anrechnen – ABER NUR DANN, wenn Sie das komplette Paket von 30 ECTS absolvieren**

Erasmus

Die Vergleichende Literaturwissenschaft in Innsbruck regt mit unterschiedlichen Kooperationen ihre Studierenden dazu an, Teile des Studiums im Ausland zu absolvieren. Wer an einem Auslandsaufenthalt interessiert ist, kann sich auf der Webseite der Vergleichenden Literaturwissenschaft (<https://www.uibk.ac.at/sprachen-literaturen/vergl/studium/ausland.html>), des »International Relations Office« der Universität Innsbruck (<https://www.uibk.ac.at/international-relations/index.html.de>) oder direkt bei der Erasmus-Koordinatorin Beate Eder-Jordan (beate.eder@uibk.ac.at) über die unterschiedlichen Möglichkeiten informieren.

Kurse, die Sie im Ausland belegen, können angerechnet werden im Pflichtmodul 15 (»Interdisziplinäre Kompetenzen«) und/oder im Wahlfach bei »Individueller Schwerpunktsetzung« (im Ausmaß von bis zu 20 ECTS-Anrechnungspunkten) und/oder anstelle der Fremdsprachen-Module (oder Teile davon!) im Wahlbereich.

Studienrichtungsvertretung (StV)

An der Vergleichenden Literaturwissenschaft gibt es zur Zeit drei **Studienrichtungsvertreterinnen**: Vanessa Kallenbach, Gracija Tomic und Nora Winkler (die bis Mai 2021 gewählt sind), entweder erreichbar über die E-Mail der StV (StV-Vergl-Literaturwissenschaft-oeh@uibk.ac.at) oder jeweils persönlich. Für Fragen allgemeine Fragen rund um das Studium können Sie sich an die drei wenden, wenn es ganz generelle Fragen sind, gibt auch die ÖH Innsbruck unter der E-Mailadresse info@oeh.cc Auskunft.

Die nächsten Wahlen zur Österreichischen Hochschülerschaft, bei der auch die Studienrichtungsvertretungen gewählt werden, finden im Mai 2021 statt. Wenn Sie Interesse an dieser Arbeit haben, dann melden Sie sich einfach bei der StV. Gewählte Studienrichtungsvertreter*innen bekommen ein Toleranzsemester mehr und können sich im Wahlmodulbereich auf Antrag 5 ECTS-AP anrechnen lassen.

Leistungsstipendien

Für fleißige Studierende mit sehr gutem Notenschnitt besteht die Möglichkeit, an der Universität Innsbruck ein Leistungsstipendium zu beantragen. Eingereicht werden kann der Antrag über das LFU-Online-Portal innerhalb einer einmonatigen Frist (meist Anfang September bis Oktober) für das vergangene Studienjahr.

Voraussetzungen und Kriterien zur Beantragung eines Leistungsstipendiums können auf der Uni-Website nachgelesen werden: www.uibk.ac.at/studium/organisation/kosten-foerderungen/stipendien/leistungsstipendien/index.html.de.

Weiterführendes Masterstudium

Mit einem BA-Abschluss der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Innsbruck können Sie folgende Masterstudien an der Universität Innsbruck ohne weitere Zulassungsvoraussetzungen belegen: Gender, Kultur und sozialer Wandel; Germanistik; Medien; Vergleichende Literaturwissenschaft. Um zu anderen/weiteren Masterstudien zugelassen zu werden, muss ein Antrag gestellt werden (online über die Studienabteilung der Universität Innsbruck).

Aktivitäten an der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Innsbruck

Entwicklungstag

Einmal pro Jahr am Ende des Sommersemesters findet an der Vergleichenden Literaturwissenschaft ein »**Entwicklungstag**« als Plattform zwischen allen Beteiligten (BA- und MA-Studierende, Lehrende, Sekretärin et al.) statt, der für eine ergebnisoffene Diskussion über die Erfahrungen mit dem Studium und Optimierungsmöglichkeiten im Kleinen und Großen gedacht ist. An diesem Entwicklungstag soll die Möglichkeit genutzt werden, über die Struktur des Studiums, die Lehre, die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrenden u.ä.m. zu sprechen. Ein/e professionelle/r Moderator/in bzw. Organisationsberater/in wird den Prozess leiten. Die Vergleichende Literaturwissenschaft führt diesen Entwicklungstag seit 2010 durch – bislang immer mit vollem Erfolg. Es wäre schön, wenn möglichst viele Studierende daran teilnehmen.

Coronabedingt findet der Entwicklungstag 2019 am **4. Dezember 2020** (9.00 bis 13.00) statt. Es wäre schön, wenn Sie sich den Tag schon mal freihalten könnten! Der Entwicklungstag 2021 wird aller Voraussicht nach am 25. Juni 2021 stattfinden.

Absolvent/innenfeier

Einmal im Jahr, und zwar in der Regel am Ende des Sommersemesters, feiern wir unsere Absolvent/innen in einem Festakt. Das Team der Vergleichenden Literaturwissenschaft möchte sich damit bei Ihnen für den Input bedanken, den wir über mindestens drei Jahre bekommen haben – in Form von vielen spannenden und für uns sehr bereichernden Debatten, Diskussionen und Gesprächen, die wir in den Lehrveranstaltungen und bei der Entwicklung und Erstellung der beiden Bachelor-Arbeiten führen konnten und durften. Bitte beachten Sie die entsprechenden Ankündigungen und erzählen Sie anderen davon!

Wegen der Coronakrise haben wir nicht nur den Entwicklungstag verschoben, sondern auch die Absolvent/innenfeier. Sie wird nun am **4.11.2020 um 17.00** stattfinden.

Montagsfrühstück

Seit März 2010 läuft sehr erfolgreich das »Montagsfrühstück. Forum für strategische Langsamkeit«, das sich bei Kaffee und Croissants der Reflexion grundsätzlicher Fragen und Probleme des Zusammenhangs von Literatur/Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft widmet. Es findet etwa einmal im Monat im »Literaturhaus am Inn« bei freiem Eintritt statt. Auch wenn seit 2019 die Vergleichende Literaturwissenschaft nicht mehr Kooperationspartnerin bei dieser Veranstaltungsreihe ist, möchten wir allen Studierenden einen Besuch sehr empfehlen.

Lesekreis

Einst von Brigitte Rath ins Leben gerufen, wird der zwanglose Lesekreis inzwischen von den Studierenden selbst organisiert und findet jeden zweiten Dienstag im Monat von 19:00-22:00 im SR40123 statt. Gelesen wird, was von den Studierenden (idealerweise in analoger bzw. digitaler Kopie) mitgebracht wird – also kurze Texte (wie zum Beispiel Gedichte, Kurzgeschichten, Songtexte, einzelne Kapitel oder markante Stellen von Romanen etc.) die in einer Sitzung gelesen werden können und keiner Vorbereitung bedürfen. Bei Interesse oder Nachfragen steht Viktor Steiner (Kontakt: steiner.viktor@gmail.com) gerne zur Verfügung.

Punktuelle Veranstaltungen der Studienrichtungsvertretung

Die StV der Vergleichenden Literaturwissenschaft organisiert immer wieder Veranstaltungen und Get-togethers zu Anlässen wie Weihnachten, Ostern oder Semesterende. Informationen werden auf der Facebookseite »Vergleichende Literaturwissenschaft an der LFU Innsbruck« und über den Newsletter auf der Uni-Webmail verbreitet.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes und erfolgreiches Studium!